

- 1) Der Landfriede von 1656 wurde dann am 7. März anlässlich der am 13. Februar 1656 in Baden begonnenen Tagsatzung der XIII Orte ausgehandelt, s. EA VI 1, 319 (Nr. 176), spez. 1633 (Beilage Nr. 9). Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.

Original, mit Siegelresten - AH 103, 272 - Blatt 272<sup>V</sup> leer

118

1704 September 9., [Abtei] Fischingen

A

SCHREIBEN VON ABT FRANZ I. [TROGER] AN DEN AMMANN [VON STADT UND AMT ZUG, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Die guete affection so Mein hochg. Herr gegen meiner wenigen person bis dahin erzeigt, Veranlasset Mich dass Jch komme umb einige gnad Zue bitten, namblich dass Mein hochg. Herr ein kreftiges instrument sein wolle damit H. Wolfgang [II.] Vogt Alt-Stattschreiber [von Zug]<sup>1</sup> wider Jn Ehren gesetzt werde: Verhoffe man könne ab seiner Mortification nun mehr ein gnüegen haben, Und Jhme widerum mit gnaden ansechen, absonderlich weilen der Ursprung seines Uebells kein ander alss das Er die Jura der Lobl. Statt Zugg ... defendierte etc.

Hochg. Herr Amman Jch bin Völlig persuadiert der Allmächtige Gott habe Meinen hochg. Herrn darum Zum Oberhaupt eligiert, damit Er die be-  
 trangte und betrübete tröste und Zue Hilff kome, wie sich dan bey H. Vogt die occasion Ereignet, Zweiffle nit der Barmherzige Gott werde solches Cristliches werckh mit seinen Göttlichen gnaden ansechen, H. Vogts Liebe kinder [Anna Maria Juliana Vogt, Anna Elisabeth Vogt; Wolfgang Vogt, Kapuziner; Plazidus Vogt, Konventuale in Fischingen; Paul Wolfgang Vogt, Oswald Vogt, Maria Cäcilia Vogt]<sup>2</sup> aber sich be-  
 fleissen solchen Favor mit Jhrem hailgen gebetten Zue Verschulden; Jch aber wird mich Jn gleichem Verobligiert erkennen Und so Jch wass ange-  
 nembs wird können erzeigen wolle man befehlen ...

P.S. Jch habe Vor etwas Zeit bey hochweisen Statt Und Ambt Rath Umb bemelte gnad für H. Vogt bittlich angehalten, bis dahin aber keine antworth erhalten, thue Jch solche Meine bitt durch Meinen hochg. Her-  
 ren nochmahlen kreftigist repetieren, Man wolle doch H. Vogts beide geistliche Herren söhn ansechen, der Unsere R. F. Placidus wird bey nechstem der hochhailigen Dreyfaltigkeith durch sein erste Mess das Unschuldige Lamb Gottes Zur austilgung Unser Und der gantzen welt Sün-  
 den aufopfern, Und gleich wie wir nit Zweiffeln die hailge Dreyfaltig-  
 keith werde Uns Jn ansechung so angenehmen Opfers Unsere sünden Verzi-  
 chen, also will Jch hoffen Ein hoch Lobl. Statt Und Ambt Rath werde Jn

Ansehung So hohen Geheimnus gnad mitthailen, damit des H. Vogts Söhne solches Mysterium für die gantze welt, absonderlich für Jhr Liebes Vatterland hochlobl. Canton Zugg mit gröserer consolation Verrichten können, Jn erwartung einer trostlichen antworth Verbleibe ...".

- 1) Dieser war infolge des Tschurrimurrihandels 1703 seines Amtes entsetzt worden. Einer der Söhne von Wolfgang II. Vogt, Plazidus Vogt, war Konventual in Fischingen. Dies ist denn wohl auch der Grund, dass sich Troger für die Begnadigung Vogts einsetzte, s. AH 50/102.
- 2) Bei einzelnen dieser Kinder Vogts sind bloss die Geburtsdaten bekannt, wir wissen also nicht, ob sie 1704 tatsächlich noch lebten.

---

Kopie - AH 103, 273-274

119

1618 Februar 15., Stans

VERGLEICH [IM STREIT] ZWISCHEN OB- UND NIDWALDEN [U.A. BEZÜGLICH DES GEMEINSAMEN WEHRWESENS, DER ABGABE VON ORTSSTIMMEN UND DES BESUCHES VON TAGSATZUNGEN]<sup>1</sup>

---

s. EA V 2, 6 (Nr. 6)<sup>2</sup> sowie H. Franciscana 11 (Juni 1969) Heft 1, 7 Nr. 6

- 1) s. EA V 1, 1258 (Nr. 931)
- 2) In Abweichung zum gedruckten Text in den EA weist AH 103/119 eine andere Reihenfolge der Gesandten Obwaldens auf; zudem heisst der Gesandte Obwaldens nicht Friedrich Balthasar von Flüe, sondern richtig "Fendrich Balthasar von Flüe".

---

Kopie, wohl aus dem Besitz des Zuger Stadt- und Amtsrats Konrad III. Zurlauben - AH 103, 275-276

120

1647 Juli 30.

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

"Dem [Lt.] Hans Melchior [Kolin, Landschreiber-Substitut der Freien Aemter] hab ich 24 dublen geben einzenehmen Zuo Ury, und noch daruff gethan dass 48 dublen bringt, so er kan mit sich nehmen ohne das wuchengelt [für die Kompagnie von Beat Jakob I. Zurlauben im Regiment Lusser in florentinischen Diensten] so ich selbstn usgeben; er sol